

Vorlage Nr. 19/405-L
für die Sitzung der Deputation für Wirtschaft, Arbeit und Häfen
am 30.08.2017

Zwischenbilanz LAZLO
Berichtsbitte der CDU-Fraktion

A. Problem

Die CDU-Fraktion bittet um einen schriftlichen Bericht zum Umsetzungsstand des Landesprogramms „Perspektive Arbeit (Lazlo)“:

- a) *Anzahl der durchgeführten Assessments*
- b) *Zahl, Art und Einsatzort der angebotenen und besetzten Stellen*
- c) *Struktur der Teilnehmenden*
- d) *Verbleib der Teilnehmenden inkl. Abbrüche*
- e) *Akquise der Teilnehmenden*
- f) *Akquise der Betriebe*
- g) *Rückmeldung der Kooperationspartner im Hinblick auf die Qualität der Zusammenarbeit*
- h) *Nötige Nachjustierungen aufgrund der zwischenzeitlich gewonnenen Erfahrungen*

B. Lösung

- a) *Anzahl der durchgeführten Assessments*

Insgesamt sind bisher 353 Assessments durchgeführt worden. In Bremerhaven werden in Zukunft nur noch vereinzelt Assessments durchgeführt, in Bremen werden weiterhin regelmäßig Assessments stattfinden.

- b) *Zahl, Art und Einsatzort der angebotenen und besetzten Stellen*

Aktuell werden 429 Plätze angeboten, davon sind 332 besetzt.

In Bremerhaven sind bis August 2017 189 Plätze bewilligt, davon sind 171 Plätze besetzt.

In Bremen sind bis August 2017 240 Plätze bewilligt, davon sind 161 Plätze besetzt.

Von den bewilligten 429 Stellen sind 112 Unternehmen (inkl. Eigenbetriebe und Integrationsbetriebe) und 12 der öffentlichen Verwaltung zuzuordnen. Die restlichen 305 Stellen sind bei gemeinnützigen Einrichtungen entstanden. Bei Unternehmen sind 42 Stellen besetzt, zwei in der öffentlichen Verwaltung. Die restlichen 288 besetzten Stellen sind bei gemeinnützigen Einrichtungen eingerichtet worden.

Die meisten Stellen sind im Bereich der Kultur- und Sprachmittler/innen entstanden (46 beantragt, 44 besetzt). Weitere Bereiche sind Helfer/in im Transport/Lager mit 17 bewilligten und 14 besetzten Stellen, Hauswirtschaft mit 8 beantragten und besetzten Stellen und Helfer/in Gartenbau mit 7 beantragten und 6 besetzten Plätzen. Weitere Stellen sind in den Bereichen Helfer/in Holz/Flechtwaren, Umweltberater/in-Handwerk, Helfer/in Verkauf, Helfer/in Veranstaltungsservice, Kinderbetreuer/in und Kunstpädagog/in entstanden.

c) Struktur der Teilnehmenden

Im Assessment wurden 35 % Menschen mit Migrationshintergrund, 15% Alleinerziehende, 36% Menschen über 50 und 35% Frauen erreicht. Teilnehmende im Landesprogramm Lazlo sind zu 39% Menschen mit Migrationshintergrund, zu 15% Alleinerziehende, zu 55% Menschen über 50 und zu 40% Frauen.

d) Verbleib der Teilnehmenden inkl. Abbrüche

Der Großteil der Assessment-Teilnehmenden konnte in das Programm einmünden. Zum Teil wurden jedoch auch andere Empfehlungen ausgesprochen. Bislang sind im Vergleich zu anderen arbeitsmarktpolitischen Programmen sehr wenige Teilnehmende wieder ausgeschieden. In Bremen gab es acht Abbrüche, in Bremerhaven 19. Jedoch sind hiervon drei in andere Beschäftigungen eingemündet, eine davon sogar ungefordert sozialversicherungspflichtig. Für alle ausgeschiedenen Teilnehmenden werden neue Möglichkeiten gesucht. Gründe für die Abbrüche waren häufig gesundheitliche Probleme, Überforderung, Fehlzeiten und Drogen- und Alkoholmissbrauch am Arbeitsplatz.

e) Akquise der Teilnehmenden

Teilnehmende wurden von den Jobcentern Bremen und Bremerhaven sowie von den Arbeitgebern bzw. ihren Kooperationspartnern selbst akquiriert. Weitere Teilnehmende meldeten sich direkt bei den Arbeitgebern, da sie durch Mund-zu-Mund-Propaganda von anderen Teilnehmenden oder von Beratungsstellen von dem Programm hörten.

f) Akquise der Betriebe

Betriebe wurden durch die Beschäftigungsträger und durch den Senator für Wirtschaft, Arbeit und Häfen akquiriert.

g) Rückmeldung der Kooperationspartner im Hinblick auf die Qualität der Zusammenarbeit

Seit Konzeption des Programms arbeiten der Senator für Wirtschaft, Arbeit und Häfen und die Jobcenter Bremen und Bremerhaven mit allen relevanten arbeitsmarktpolitischen Akteuren (Unternehmensverbände im Land Bremen e.V., DGB, VaDiB, Handelskammer, Handwerkskammer, Arbeitnehmerkammer, ZGF, SJFIS) zusammen und beziehen diese in alle Entscheidungen mit ein. Ein Steuerungskreis hat alle beantragten Plätze mit einer Förderung nach § 16f SGB II (Freie Förderung) priorisiert.

h) Nötige Nachjustierungen aufgrund der zwischenzeitlich gewonnenen Erfahrungen

Wie in der Deputationsvorlage vom 31.05.2017 angekündigt, wurde bei dem Beschäftigungsträger bras e.V. ab dem 15.06.2017 eine Leitstelle eingerichtet, die für Teilnehmendenakquise, Assessment, Arbeitgeberakquise, Matching und Verfahrensbetreuung aller Beteiligten zuständig ist. Die Leitstelle kümmert sich ebenfalls um die Assessment-Teilnehmenden, die bisher noch keine Stelle gefunden haben und betreut diese weiter. Bei jedem Teilnehmenden wird kontinuierlich abgeglichen, ob eine passende Stelle innerhalb der offenen Angebote hinzugekommen ist. Ist dies nicht der Fall, akquiriert die Leitstelle entsprechende Arbeitsplätze. Die Leitstelle wird durch SWAH unterstützt. Zudem befinden sich SWAH und das Jobcenter Bremen in Verhandlungen über eine zusätzliche Projektgruppe im Jobcenter Bremen, die u.a. für die Besetzung des

Programms zuständig sein soll. Die Jobcenter Bremen und Bremerhaven stehen mit SWAH im engen Austausch um die entstandenen Probleme, gemeinsam zu lösen. Hier geht es beispielsweise darum, wie noch mehr Stellen und Teilnehmende akquiriert werden können.

Intern werden wöchentliche Steuerungslisten geführt, die den aktuellen Stand der bewilligten und beantragten Stellen beinhalten (s. Anlage).

Um von anderen Bundesländern mit Programmen zu öffentlich geförderter Beschäftigung zu lernen, wird im September eine Fachtagung zu dem Thema stattfinden.

C. Finanzielle und personalwirtschaftliche Auswirkungen, Gender-Prüfung

Der Bericht hat keine finanziellen oder personalwirtschaftlichen Auswirkungen.

Das Landesprogramm hat das Ziel, Frauen in sozialversicherungspflichtige Beschäftigung zu bringen und erhöht damit die Chancengleichheit von Frauen auf dem Arbeitsmarkt. Daher sind Frauen explizit als Zielgruppe des Programms genannt und sollen vorwiegend erreicht werden. Damit dies gelingt, werden beispielsweise Informationsveranstaltungen und Assessments nur für Frauen durchgeführt.

D. Negative Mittelstandsbetroffenheit

Die Prüfung nach dem Mittelstandsförderungsgesetz hat keine qualifizierte (negative) Betroffenheit für kleinste, kleine und mittlere Unternehmen ergeben.

E. Beschlussvorschlag

Die staatliche Deputation für Wirtschaft, Arbeit und Häfen nimmt den Bericht zur Umsetzung des Landesprogramms „Perspektive Arbeit“ (Lazlo) zur Kenntnis.

Anlagen:

1. Wöchentlicher Besetzungsstand vom 15.08.2017
2. Deputationsvorlage Nr. 19-332-L vom 31.05.2017
3. Berichtsbitte der CDU-Fraktion

Anlage 1: Wöchentlicher Besetzungsstand vom 15.08.2017

LAZLO in Zahlen Stand: 15. Aug 17		Gesamt	davon FAV Förderung gem. § 16e SGB II	davon Freie Förderung gem. § 16f SGB II
bewilligte und besetzte Stellen				
Bremen	geplant	300	140	160
	bewilligt	240	83	157
	besetzt	161	9	152
Bremerhaven	geplant	200	60	140
	bewilligt	189	46	143
	besetzt	173	37	136
Gesamt	geplant	500	200	300
	bewilligt	429	129	300
	besetzt	334	46	288

Vorlage Nr. 19/332-L
für die Sitzung der Deputation für Wirtschaft, Arbeit und Häfen
am 31.05.2017

Bericht über die begonnene Umsetzung des Landesprogramms „Lazlo“ und Konzept einer Evaluierung

A. Problem

Die Folgen der anhaltenden verfestigten Langzeitarbeitslosigkeit im Land Bremen gehören weiterhin zu den größten arbeitsmarkt- und gesellschaftspolitischen Herausforderungen.

Aus diesem Grund hat der Senat in seiner Sitzung vom 21.06.2016 die Umsetzung des Landesprogramms „Perspektive Arbeit: Öffentlich geförderte Beschäftigung für 500 Langzeitarbeitslose im Land Bremen“ beschlossen. Die Deputationsbefassung erfolgte am 10.08.2016. Mit dem neuen Landesprogramm schafft die Landesregierung 500 Plätze für öffentlich geförderte Beschäftigung von Langzeitarbeitslosen, die Leistungen nach dem SGB II beziehen. Das Landesprogramm richtet sich vorrangig an gut motivierte Personen, die Voll- oder Teilzeit erwerbstätig sein wollen und können. Es richtet sich zudem vor allem an Frauen, die überdies alleinerziehend sind, oder an Menschen mit Migrationshintergrund und Menschen, die älter als 50 Jahre sind. Diesen Zielgruppen soll das Landesprogramm für einen auf max. 2 Jahre befristeten Zeitraum sozialversicherungspflichtige Beschäftigung zur Verfügung stellen, mit der gleichzeitig über die ausgeführten Tätigkeiten ein Mehrwert für die Kommunen in Bremen und Bremerhaven geschaffen wird.

Mit dem Beschluss über das Gesamtprogramm hat der Senat ebenfalls beschlossen, dass der Senator für Wirtschaft, Arbeit und Häfen einen Bericht über die begonnene Umsetzung und ein Konzept für eine Evaluation nach Programmende vorlegen soll. Der Senat wurde mit der beigefügten Vorlage am 16.05.2017 befasst.

B. Lösung

Der Senator für Wirtschaft, Arbeit und Häfen hat dem Senat über die begonnene Umsetzung des Programms berichtet und ein Konzept zur Evaluierung des Programms nach Programmende vorgelegt (s. Anlage).

C. Finanzielle und personalwirtschaftliche Auswirkungen, Gender-Prüfung

Die Vorlage hat keine finanziellen und personalwirtschaftlichen Auswirkungen. Der Senator für Wirtschaft, Arbeit und Häfen arbeitet auch in Zukunft darauf hin, dass der Frauenanteil mindestens dem geplanten Anteil von 60 % entspricht.

D. Negative Mittelstandsbetroffenheit

Die Prüfung nach dem Mittelstandsförderungsgesetz hat keine qualifizierte (negative) Betroffenheit für kleinste, kleine und mittlere Unternehmen ergeben.

E. Beschlussvorschlag

Die staatliche Deputation für Wirtschaft, Arbeit und Häfen nimmt den Bericht über die bisherige Umsetzung des Landesprogramms und das Konzept der Evaluation des Programms zur Kenntnis.

Anhang

Senatsvorlage vom 23.05.2017

Vorlage für die Sitzung des Senats am 23.05.2017
Bericht über die begonnene Umsetzung des Landesprogramms LAZLO und
Konzept einer Evaluierung

A. Problem

Die Folgen der anhaltenden verfestigten Langzeitarbeitslosigkeit im Land Bremen gehören weiterhin zu den größten arbeitsmarkt- und gesellschaftspolitischen Herausforderungen.

Aus diesem Grund hat der Senat in seiner Sitzung vom 21.06.2016 die Umsetzung des Landesprogramms „Perspektive Arbeit: Öffentlich geförderte Beschäftigung für 500 Langzeitarbeitslose im Land Bremen“ (LAZLO) beschlossen. Die Befassung der Deputation erfolgte am 10.08.2016. Mit dem Landesprogramm schafft die Landesregierung 500 Plätze für öffentlich geförderte Beschäftigung von Langzeitarbeitslosen, die Leistungen nach dem SGB II beziehen. Das Landesprogramm richtet sich vorrangig an gut motivierte Personen, die Voll- oder Teilzeit erwerbstätig sein wollen und können. Es richtet sich zudem vor allem an Frauen, die überdies alleinerziehend sind, oder an Menschen mit Migrationshintergrund und Menschen, die älter als 50 Jahre sind. Diesen Zielgruppen soll das Landesprogramm für einen auf max. 2 Jahre befristeten Zeitraum sozialversicherungspflichtige Beschäftigung zur Verfügung stellen, mit der gleichzeitig über die ausgeführten Tätigkeiten ein Mehrwert für die Kommunen in Bremen und Bremerhaven geschaffen wird. Das Programm ist in drei Tätigkeitsfelder, sog. Säulen, aufgeteilt. In der ersten Säule geht es um die Förderung von Kultur- und Sprachmittler/innen. Diese unterstützen dabei nicht nur die sprachliche, sondern vor allem die kulturelle Kommunikation zwischen Menschen mit verschiedenen sprachlichen und kulturellen Hintergründen. In der zweiten Säule werden Beschäftigungsverhältnisse bei Einsatzstellen in Stadtteilen mit einem hohen Anteil an Menschen mit „sozialen Problemlagen“ gefördert. Diese

Einsatzstellen sind bei sozialen, gemeinnützigen Trägern angesiedelt. In der dritten Säule werden Beschäftigungsverhältnisse in Einrichtungen des Landes und der Stadtgemeinden sowie deren Eigenbetriebe und bei privaten Unternehmen zur Verfügung gestellt.

Mit dem Beschluss über das Gesamtprogramm hat der Senat ebenfalls beschlossen, dass der Senator für Wirtschaft, Arbeit und Häfen einen Bericht über die begonnene Umsetzung und ein Konzept für eine Evaluation nach Programmende vorlegen soll.

B. Lösung

I. Bericht über die begonnene Umsetzung des Landesprogramms

1. Verfahren

Der Senator für Wirtschaft, Arbeit und Häfen setzt das Landesprogramm in Zusammenarbeit mit den Jobcentern Bremen und Bremerhaven und weiteren arbeitsmarktpolitischen Akteuren und Senatsressorts (Magistrat Bremerhaven, Senatskanzlei, Senatorin für Soziales, Jugend, Frauen, Integration und Sport, Unternehmensverbände im Land Bremen, Deutscher Gewerkschaftsbund, Verbund arbeitsmarktpolitischer Dienstleister in Bremen) um. In Bremen wurde hierfür eine Steuerungsgruppe unter Leitung des Senators für Wirtschaft, Arbeit und Häfen und dem Jobcenter Bremen eingesetzt. Diese tagte zum ersten Mal am 08.08.2016. In Bremerhaven wird eine entsprechende Steuerungsgruppe vom Magistrat und Jobcenter Bremerhaven geleitet. Diese tagte das erste Mal im November 2016.

Für die Umsetzung des Assessments und der sozialpädagogischen Begleitung der Teilnehmenden (Flankierung) wurden im Rahmen von Wettbewerbsaufrufen arbeitsmarktpolitische Dienstleister beauftragt. Am 18.08.2016 wurde ein entsprechender Aufruf zur Einreichung von Angeboten veröffentlicht. Am 27.09.2016 wurden für das Assessment und die Flankierung von Kultur- und Sprachmittlern in Bremerhaven AWO Sozialdienste ausgewählt sowie faden e.V.

für das Assessment und die Flankierung von Teilnehmenden der anderen Tätigkeitsfelder.

Am 05.11.2016 wurden für das Assessment und die Begleitung von Teilnehmenden der Säule Kultur- und Sprachmittler in Bremen Förderwerk Bremen GmbH ausgewählt sowie bras e.V. für das Assessment und die Begleitung von Teilnehmenden der anderen Tätigkeitsfelder. Das Auswahlverfahren verzögerte sich in Bremen, da aufgrund fehlender Qualität der Anträge eine zweite Ausschreibungsrunde stattgefunden hat.

Der Senator für Wirtschaft, Arbeit und Häfen hat als mittelumsetzende Stelle des Senats Verhandlungen mit dem Jobcenter Bremen und Bremerhaven über eine Verwaltungsvereinbarung zur Mittelverwaltung geführt. Diese wurden im März 2017 erfolgreich abgeschlossen. Damit wird erstmals geregelt, dass die Jobcenter die Bewilligung und Auskehrung von Mitteln des Landes gemeinsam mit Mitteln des jeweiligen Jobcenters aus einer Hand übernehmen können.

Der ESF-Begleitausschuss stimmte der ersten Version des Interventionsblatts zum Landesprogramm am 27.09.2016 zu und schaffte damit die förderrechtlichen Voraussetzungen. Das dient dazu, die Landesmittel als Kofinanzierung für das gesamte Beschäftigungspolitische Aktionsprogramm (BAP) einsetzen zu können. Beim Senator für Wirtschaft, Arbeit und Häfen wurden drei neue auf zwei Jahre befristete Stellen für die Umsetzung des Programms geschaffen, die zum 01.01.2017 besetzt wurden.

Das Programm ist seit dem 01.11.2016 in Bremerhaven angelaufen, in Bremen aufgrund der Verzögerungen bei der Beauftragung der Dienstleister für das Assessment und die begleitende Flankierung der Teilnehmenden im Januar 2017.

2. Assessment

Insgesamt haben bis zum April 2017 230 Teilnehmende das Assessment durchlaufen, 160 davon in Bremen und 70 in Bremerhaven. Von den Teilnehmenden des Assessments haben 47% einen Migrationshintergrund, 19% sind alleinerziehend, 49% über 50 und 45% sind weiblich. Das Assessment ist

nicht zwingende Voraussetzung für eine Teilnahme am Landesprogramm LAZLO. Grundsätzlich ist jedoch eine Vorschaltung des Assessments erwünscht um einen möglichst großen Teilnehmendenpool zu bilden und daraus die passendsten Bewerber/innen für alle Stellen zu finden. Des Weiteren soll das Assessment Erkenntnisse über die Teilnehmenden bringen, welche die Jobcenter weiter nutzen können.

Die Verteilung der Zielgruppen im Assessment ist zufriedenstellend. Sowohl die Akquise von mehr Teilnehmenden als auch die Sammlung von Daten über die Teilnehmenden und deren Auswertung sollen in Zukunft noch verbessert werden.

3. Stellen

In Bremerhaven übernahm der Magistrat federführend die Stellenakquise. Die Stellen sind vor allem bei Beschäftigungsträgern entstanden, die Einsatzorte sind im öffentlichen Bereich. Bewilligt sind von den geplanten 200 Plätzen 179. Davon sind aktuell 158 besetzt.

In Bremen wurden vom Senator für Wirtschaft, Arbeit und Häfen im Rahmen der Stellenakquise diverse Infoveranstaltungen in verschiedenen Stadtteilen und bei Versammlungen von Vertretern der öffentlichen Verwaltung und der Eigenbetriebe durchgeführt.

Insgesamt konnten in Bremen bisher 254 Stellen bewilligt werden. Zurzeit befinden sich 168 der 254 bewilligten Stellen bei Beschäftigungsträgern. 68 befinden sich bei Unternehmen, 3 bei senatorischen Behörden. Von diesen Plätzen sind 124 besetzt, 2 in Unternehmen, einer bei dem Senator für Wirtschaft, Arbeit und Häfen. Die restlichen Stellen sind bei Vereinen und Trägern angesiedelt.

Vor dem Hintergrund des zweiten Wettbewerbsaufrufs in Bremen läuft die Besetzung der Stellen damit planmäßig und wird in Zukunft noch schneller erfolgen.

Von den Menschen, die bisher einen geförderten Arbeitsvertrag erhalten haben, haben bisher 35% einen Migrationshintergrund, 15% sind alleinerziehend, 57% sind über 50 und 38% sind weiblich. Insgesamt hat sich herausgestellt, dass die Zielgruppen schwieriger zu erreichen sind als erwartet. An einer Lösung für dieses Problem wird momentan gearbeitet.

Es zeigt sich zudem, dass sich Plätze nach § 16 f SGB II (freie Förderung mit einer Förderung in Höhe von 100%) leichter besetzen lassen. Diese Plätze sind vor allem bei Trägern angesiedelt. Von Behörden werden bisher kaum Stellen beantragt. Die Stellen, die von Unternehmen beantragt werden, lassen sich bisher aufgrund von hohen Anforderungen im Stellenprofil nur schwer mit der definierten Zielgruppe besetzen.

Mit den 500 im Programm geplanten Stellen sind die vom Senat zur Verfügung gestellten Mittel komplett gebunden.

4. Evaluation

Geplant ist keine externe Vergabe der Evaluation, sondern eine begleitende Selbstevaluation. Hierbei wird das Programm mit seinen Ergebnissen vom Senator für Wirtschaft, Arbeit und Häfen systematisch beobachtet, analysiert und bewertet. Dafür wird die ESF-Datenbank verwendet. Die Methodik wird unter Punkt f) näher erläutert. Die Fragen, die dabei gestellt werden, orientieren sich an den Programmzielen. Es wird untersucht werden, ob die Zielgrößen und die Zielgruppen erreicht wurden. Zudem sollen folgende Fragen gestellt werden:

- a) Wurden die Zielgruppen erreicht? Wie wurden die Teilnehmenden akquiriert?
- b) Wie viele Stellen wurden geschaffen und besetzt? Wie wurden die Arbeitgeber akquiriert? Wie sind die Stellen in Bremen auf die Stadtteile verteilt?
- c) Wie hat die Durchführung des Assessments stattgefunden?
- d) Wurde den Teilnehmenden eine längerfristige Perspektive am (ersten) Arbeitsmarkt geschaffen?
- e) Wie viele Abbrüche gab es und aus welchen Gründen?

- f) War die Flankierung erfolgreich?
- g) Wie ist die Meinung der Betriebe über das Programm?

Eine der zentralen Fragen an den Erfolg des Landesprogramms ist, ob die Zielgruppen des Programms erreicht wurden. Für diese Bewertung sollen die Daten aus der ESF-Datenbank ausgewertet werden. Ergänzende Daten können ggf. über die Jobcenter bereitgestellt werden.

Als „erfolgreich“ wird das Programm bzgl. dieser Frage bewertet, wenn 15 % der erreichten Personen (allein-)erziehend sind, 60 % Frauen, 50 % einen Migrationshintergrund haben und 40 % über 50 Jahre alt sind.

a) Stellen

Des Weiteren wird ausgewertet, wie viele Stellen im Rahmen des Programms entstanden sind und wie viele davon besetzt wurden. Als „erfolgreich“ wird das Programm bzgl. dieser Frage bewertet, wenn nahezu alle Stellen besetzt werden.

b) Anschlussperspektive

Ziel des Programmes ist es, für die Teilnehmenden eine längerfristige Perspektive am (ersten) Arbeitsmarkt zu schaffen. Daher wird der Verbleib der Teilnehmenden erhoben. Hierbei wird untersucht, ob die Teilnehmenden nach Maßnahmeende im gleichen Betrieb weiterbeschäftigt wurden oder ob eine Beschäftigung bei einem anderen Arbeitgeber erfolgt ist. Als Erfolg wird gewertet, wenn Teilnehmende von Beschäftigungsträgern in sozialversicherungspflichtige Beschäftigungsverhältnisse bei privaten Unternehmen gewechselt sind.

c) Abbrüche

Des Weiteren wird untersucht, ob und wie viele Abbrüche es während der Laufzeit des Programms gegeben hat. Hierbei ist wichtig zu untersuchen, welche Zielgruppen die Beschäftigung abgebrochen haben und welche Gründe hierfür vorliegen. Die Daten hierfür ergeben sich aus der ESF-Datenbank. Als „erfolgreich“ wird das Programm bzgl. dieser Frage bewertet, wenn weniger als 10 % der Teilnehmenden ihre Beschäftigung im Lazlo-Programm abgebrochen haben.

d) Flankierung

Zudem ist zu untersuchen, ob die Flankierung erfolgreich war. Hierbei sind halbjährlich Teilnehmende und Betriebe zu befragen, ob die Flankierung als hilfreich oder eher hinderlich empfunden wurde. Durch diese Befragung ergeben sich ggf. neue Impulse für eine Fortführung des Programms.

e) Betriebe

Für etwaige zukünftige Programme ist die Meinung der Betriebe über das Landesprogramm wichtig. Diese werden dazu befragt werden: Was war gut und hilfreich? Was könnte verbessert werden? Was fehlte?

f) Methodik

Methodisch ist – wie in den o.g. Punkten skizziert – eine Auswertung der im finanziellen und materiellen Monitoring vorhandenen Daten vorgesehen, die durch eine stichprobenhafte Befragung von Teilnehmenden und Betrieben durch den Senator für Wirtschaft, Arbeit und Häfen ergänzt wird.

Die Datenauswertung ist in großen Teilen regelmäßig programmbegleitend vorgesehen und kann daher auch frühzeitig für eine Erfolgsbewertung und eine Steuerung genutzt werden. Bei der Bewertung des Programmes soll auch berücksichtigt werden, welche Unterschiede es in Bremen und Bremerhaven bei der Umsetzung des Programms gab.

Austausch zu den oben genannten Punkten gibt es in den beschriebenen Steuerungsgruppen des Programms. Zudem wurden Jours fixes zwischen den Mittelgebern und den Dienstleistern eingerichtet. Die Dienstleister sind zudem verpflichtet, regelmäßig über die Zielerreichung Bericht zu erstatten.

Zwischen Bremen und Bremerhaven findet ein regelmäßiger Austausch über die Umsetzung des Programms statt.

Des Weiteren plant der Senator für Wirtschaft, Arbeit und Häfen als Teil der Evaluation in Bremen in 2017 einen fachlichen Austausch zu öffentlich geförderter Beschäftigung mit weiteren Bundesländern, die solche Programme durchführen oder durchführen wollen, im Rahmen einer Fachkonferenz.

5. Perspektive

Eine erste gemeinsame Zwischenbewertung des Programms und der Probleme durch den Senator für Wirtschaft, Arbeit und Häfen und das Jobcenter Bremen hat ergeben, die Aufgaben der Dienstleister zu erweitern. Gründe sind beispielsweise die geplante Erhöhung der Teilnehmendenzahl sowie der Anzahl der Betriebe, die an dem Programm teilnehmen. Daher soll die Leistungsbeschreibung der Dienstleister mit folgenden Aspekten fortgesetzt werden:

- Teilnehmendengewinnung (Aktivierung mehr und anderer Teilnehmender als bisher, Beschaffung von mehr Informationen über die Teilnehmenden, andere Wege der Teilnehmendengewinnung)
- Betriebsakquise (Akquise einer größeren Zahl von Stellen, Verbesserung der Kommunikation mit Arbeitgebern)
- Assessment (inhaltliche Weiterführung wie bisher, aber bessere Auswertung der Daten)
- Matching (Begleitung aller Teilnehmenden bis zum Eintritt in ein Arbeitsverhältnis)
- Verfahrensbegleitung der Teilnehmenden, des Jobcenters und der Betriebe (Basis-Qualifizierung der Teilnehmenden nach Bedarf, Kontakt der Dienstleister zu den Arbeitgebern, den Teilnehmenden und zum Jobcenter)
- Nachbetreuung der Teilnehmenden außerhalb des Programms (Vorschläge des Assessmentdienstleisters, Übergabe an das Jobcenter)

C. Alternativen

Alternativen zu einer laufenden Evaluation können für eine substantiierte Erfolgsbewertung nicht empfohlen werden. Ein größerer Umfang mit ggf. externer Beauftragung für eine ex-post-Evaluation wäre möglich, erscheint jedoch angesichts der relativ kleinen Gesamtgröße des Programms als zu kostenintensiv und entbehrlich.

D. Finanzielle und Personalwirtschaftliche Auswirkungen, Gender-Prüfung

Die Vorlage hat keine finanziellen und personalwirtschaftlichen Auswirkungen.

Es wird daraufhin gearbeitet, einen größtmöglichen Frauenanteil im Programm zu erreichen. Dies wird mit der Umsteuerung des Programms in den unter 5. genannten Punkten angestrebt.

E. Beteiligung und Abstimmung

Die Vorlage ist mit den Jobcentern Bremen und Bremerhaven, dem Magistrat Bremerhaven, der Senatskanzlei, der Bremischen Zentralstelle für die Verwirklichung der Gleichberechtigung der Frau und der Senatorin für Soziales, Jugend, Frauen, Integration und Sport abgestimmt.

F. Öffentlichkeitsarbeit und Veröffentlichung nach dem Informationsfreiheitsgesetz

Öffentlichkeitsarbeit ist nicht erforderlich.

Die Senatsvorlage ist für eine Veröffentlichung über das zentrale elektronische Informationsregister geeignet.

G. Beschlussvorschlag

Der Senat nimmt den Bericht des Senators für Wirtschaft, Arbeit und Häfen über die bisherige Programmumsetzung und die Planung der Evaluation zur Kenntnis.

Anlage:

1. Bewilligte/besetzte Stellen im Landesprogramm „Perspektive Arbeit“
2. Zielgruppen (Assessment)
3. Zielgruppen (Flankierung)
4. Verteilung der Stellen auf die Bremer Ortsteile

Anlage 1

LAZLO in Zahlen (Stand: April 2017)		Bremen	Bremerhaven	Gesamt
bewilligte/besetzte Stellen				
Gesamt	Plan	300	200	500
	bewilligt	254	179	433
	besetzt	124 (41,3%)*	158 (79,0%)*	282 (56,4%)*
	Differenz	176 (-58,7%)*	42 (-21,0%)*	218 (-43,6%)*
Kultur- und Sprachmittler				
Plan	50	40	90	
bewilligt	55	36	91	
besetzt	44 (88,0%)	31 (77,5%)	75 (83,3%)	
Differenz	6 (-12,0%)	9 (-22,5%)	15 (-16,7%)	
Andere Tätigkeitsfelder				
Plan	250	160	410	
bewilligt	199	143	342	
besetzt	80 (32,0%)	127 (79,4%)	207 (50,5%)	
Differenz	170 (-68,0%)	33 (-20,6%)	203 (-49,5%)	
davon in Unternehmen				
Plan	100	60	160	
bewilligt	68	0	68	
besetzt	2 (2,0%)	0 (0,0%)	2 (1,3%)	
Differenz	98 (-98,0%)	60 (-100,0%)	158 (-98,8%)	
Freie Förderung (Förderung gem § 16f SGB II)				
100%-Finanzierung:	Plan	160	140	300
50% JC	bewilligt	166	135	301
50% Land	besetzt	120 (75,0%)	126 (90,0%)	246 (82,0%)
Differenz		40 (-25,0%)	14 (-10,0%)	54 (-18,0%)
Kultur- und Sprachmittler				
Plan	40	30	70	
bewilligt	55	29	84	
besetzt	44 (110,0%)	25 (83,3%)	69 (98,6%)	
Differenz	4 (+10,0%)	5 (-16,7%)	1 (-1,4%)	
Andere Tätigkeitsfelder				
Plan	120	110	230	
bewilligt	111	106	217	
besetzt	76 (63,3%)	101 (91,8%)	177 (77,0%)	
Differenz	44 (-36,7%)	9 (-8,2%)	53 (-23,0%)	
davon in Unternehmen				
Plan	30	25	55	
bewilligt	0	0	0	
besetzt	0 (0,0%)	0 (0,0%)	0 (0,0%)	
Differenz	30 (-100,0%)	25 (-100,0%)	55 (-100,0%)	
FAV (Förderung gem § 16e SGB II)				
anteilige Finanzierung:	Plan	140	60	200
max. 75% JC	bewilligt	88	44	132
min. 25% Arbeitgeber	besetzt	4 (2,9%)	32 (53,3%)	36 (18,0%)
Differenz		136 (-97,1%)	28 (-46,7%)	164 (-82,0%)
Kultur- und Sprachmittler				
Plan	10	10	20	
bewilligt	0	7	7	
besetzt	0 (0,0%)	6 (60,0%)	6 (30,0%)	
Differenz	10 (-100,0%)	4 (-40,0%)	14 (-70,0%)	
Andere Tätigkeitsfelder				
Plan	130	50	180	
bewilligt	88	37	125	
besetzt	4 (3,1%)	26 (52,0%)	30 (16,7%)	
Differenz	126 (-96,9%)	24 (-48,0%)	150 (-83,3%)	
davon in Unternehmen				
Plan	70	35	105	
bewilligt	68	0	68	
besetzt	2 (2,9%)	0 (0,0%)	2 (1,9%)	
Differenz	68 (-97,1%)	35 (-100,0%)	103 (-98,1%)	

*Verhältnis zu den Planzahlen

Anlage 2

LAZLO in Zahlen (Stand: April 2017) Zielgruppen (Assessment)	Menschen mit Migrationshintergrund		Alleinerziehende ¹		Menschen über 50		
	Anzahl TN: 230	weiblich	nicht weiblich	weiblich	nicht weiblich	weiblich	nicht weiblich
Gesamtverteilung		47,0%		19,1%		49,1%	
		51,9%	48,1%	63,6%	36,4%	41,6%	58,4%
Frauenanteil (gesamt)	45,2%						
Kultur- und Sprachmittler (106 TN)		72,6%		24,5%		41,5%	
		50,6%	49,4%	61,5%	38,5%	47,7%	52,3%
Andere Tätigkeitsfelder (124 TN)		25,0%		14,5%		55,6%	
		54,8%	45,2%	66,7%	33,3%	37,7%	62,3%
Bremen (160 TN)		35,6%		16,9%		53,1%	
		54,4%	45,6%	70,4%	29,6%	41,2%	58,8%
Kultur- und Sprachmittler (45 TN)		62,2%		20,0%		48,9%	
		53,6%	46,4%	77,8%	22,2%	50,0%	50,0%
Andere Tätigkeitsfelder (115 TN)		25,2%		15,7%		54,8%	
		55,2%	55,2%	66,7%	33,3%	38,1%	61,9%
Bremerhaven (70 TN)		72,9%		24,3%		40,0%	
		49,0%	51,0%	52,9%	47,1%	42,9%	57,1%
Kultur- und Sprachmittler (61 TN)		80,3%		27,9%		36,1%	
		49,0%	51,0%	52,9%	47,1%	45,5%	54,5%
Andere Tätigkeitsfelder (9 TN)		22,2%		0,0%		66,7%	
		50,0%	50,0%			33,3%	66,7%

¹Der/die Teilnehmende ist alleinerziehend/pflegend mit Kindern im betreuungspflichtigen Alter bzw. anderen betreuungsbedürftigen Personen

Anlage 3

LAZLO in Zahlen (Stand: April 2017) Zielgruppen (Flankierung)	Menschen mit Migrations- hintergrund		Alleinerziehende ¹		Menschen über 50		
	Anzahl TN: 144	weiblich	nicht weiblich	weiblich	nicht weiblich	weiblich	nicht weiblich
Gesamtverteilung		34,7%		14,6%		56,9%	
		54,0%	46,0%	71,4%	28,6%	32,9%	67,1%
Frauenanteil (gesamt)		37,5%					
Kultur- und Sprachmittler (25 TN)		76,0%		8,0%		28,0%	
		57,9%	42,1%	50,0%	50,0%	71,4%	28,6%
Andere Tätigkeitsfelder (119 TN)		26,1%		16,0%		63,0%	
		51,6%	48,4%	73,7%	26,3%	29,3%	70,7%
Bremen (37 TN)		37,8%		27,0%		59,5%	
		71,4%	28,6%	80,0%	20,0%	40,9%	59,1%
Kultur- und Sprachmittler (0 TN)							
Andere Tätigkeitsfelder (37 TN)		37,8%		27,0%		59,5%	
		71,4%	71,4%	80,0%	20,0%	40,9%	59,1%
Bremerhaven (107 TN)		33,6%		10,3%		56,1%	
		47,2%	52,8%	63,6%	36,4%	30,0%	70,0%
Kultur- und Sprachmittler (25 TN)		76,0%		8,0%		28,0%	
		57,9%	42,1%	50,0%	50,0%	71,4%	28,6%
Andere Tätigkeitsfelder (82 TN)		20,7%		11,0%		64,6%	
		35,3%	64,7%	66,7%	33,3%	24,5%	75,5%

¹Der/die Teilnehmende ist alleinerziehend/pflegend mit Kindern im betreuungspflichtigen Alter bzw. anderen betreuungsbedürftigen Personen

*Da die Träger nur dann zur Eingabe der TN-Stamtblattdaten verpflichtet sind, wenn diese einen Auszahlantrag stellen, liegen zum Beispiel für die Kultur- und Sprachmittler in Bremen bisher noch keine Daten im Bereich Flankierung vor.

Anlage 4

LAZLO in Zahlen (Stand: März 2017) Verteilung der Stellen auf die Bremer Ortsteile ¹	Gesamt					
			Freie Förderung gem § 16f SGB II ⁵		FAV Förderung gem § 16e SGB II ⁶	
	bewilligt	besetzt	bewilligt	besetzt	bewilligt	besetzt
WIN-Gebiete³	115,5	62	110,5	62	5	
keine WIN-Gebiete	81	6	4	10	77	3
gesamtes Stadtgebiet	25,5	1			25,5	1
europaweit	14				14	
Mitte	4	1			4	
Bremen-Mitte ⁴	4	1			4	1
Bahnhofsvorstadt	1				1	
Altstadt						
Süd	49,67	25,83	47,67	25,83	2	
Sodenmatt ²	6	2	6	2		
Huchting ⁴	2	1,5	2	1,5		
Kirchhuchting ²	5,67	5,33	5,67	5,33		
Mittelschuchting ²	18	9	18	9		
Gartenstadt Süd	1		1			
Buntentor	1	0,5	1	0,5		
Huckelriede ²	10	4,5	10	4,5		
Habenhausen	1	1	1	1		
Kattenturm ²	5	2	3	2	2	
Ost	43,67	15,33	30,67	15,33	13	
Bremen-Vahr ⁴	10				10	
Gartenstadt Vahr	12	7	12	7		
Neue Vahr-Nord ²	1	1	1	1		
Neue Vahr-Südost ²						
Neue Vahr-Südwest ²						
Hemelingen ²	9,67	1,33	8,67	1,33	1	
Blockdiek ²	2				2	
Ellenerbrok-Schevemoor ²	1		1			
Tenever ²	8	6	8	6		
Schwachhausen ⁴	1				1	
West	12,67	5,83	10,67	4,83	2	
Gröpelingen ²	10,67	4,83	10,67	4,83		
Findorff ⁴	1				1	
Überseestadt	1	1			1	1
Nord	58	26	38,5	26	19,5	
Bremen-Nord ⁴	19,5				19,5	
Blumenthal ²	1,5		1,5			
Lüssum-Bockhorn ²	6,5	6,5	6,5	6,5		
Grohn ²	30,5	19,5	30,5	19,5		

¹Wird eine Stelle in mehreren Stadtgebieten ausgeübt, dann wird diese für jedes dieser Stadtgebiete anteilig gezählt

²WIN-Gebiet

³Summe der WIN-Gebiete

⁴Stadtteil oder -gebiet

⁵100%-Finanzierung (50% JC, 50% Land)

⁶anteilige Finanzierung (max. 75% JC, min. 25% Arbeitgeber)

Senator für Wirtschaft, Arbeit und Häfen
Herrn Martin Günthner
Zweite Schlachtpforte 3
28195 Bremen

per Email an:

Bremen, 11. August 2017

Zwischenbilanz LAZLO

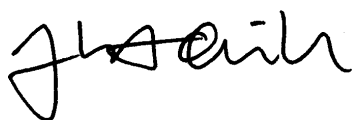
Betr. Berichtsbitte für die staatliche Deputation für Wirtschaft, Arbeit und Häfen
am 30.08.2017

Sehr geehrter Herr Senator Günthner,

am 10.08.2016 beschloss die Wirtschaftsdeputation das Landesprogramm „Perspektive Arbeit: Öffentlich gefördert Beschäftigung für 500 Langzeitarbeitslose im Land Bremen (LAZLO). In Bremerhaven lief das Programm am 01.11.2016 und in der Stadt Bremen im Januar 2017 an. im Namen der CDU-Bürgerschaftsfraktion bitte ich Sie für die nächste Deputationssitzung um einen schriftlichen Bericht zum Umsetzungsstand. Insbesondere interessiert uns dabei die Anzahl der durchgeführten Assessments; die Zahl, Art und der Einsatzort der angebotenen und besetzten Stellen; die Struktur und der Verbleib der Teilnehmenden inkl. Abbrüche. Darüber hinaus bitten wir um Erläuterung, wie die Teilnehmenden und Betriebe akquiriert wurden, welche Rückmeldung die Kooperationspartner im Hinblick auf die Qualität der Zusammenarbeit gegeben haben und welche Nachjustierungen aus Ihrer Sicht aufgrund der zwischenzeitlich gewonnenen Erfahrungen ggf. nötig sind.

Vielen Dank im Voraus für Ihre Bemühungen!

Mit freundlichen Grüßen



Jörg Kastendiek MdBB
Fraktionssprecher für Wirtschaft

